Neujahrsmorgen

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 53

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Hitsch si Meinig

Ganz liisli schweebend d Flockha vum Himmal aaba. Schu liggt a tickhi Wattateckhi übar d Ärda praitat und ebbnat allas uus. Ma gsächt khai Löhhar und khai Grääba mee. Tanna-Escht hangand schwäär zum Booda, und d Latärnapfööl träägand rundi, wiißi Pelzkappa. Uß dar Brunnaröora lauft z Wassar übar an Iiszapfa in dan uusghöölti Bommschtamm iina, ma khöörts nu no ganz fiin gurgla und murmla. An ainsama Bärgpuur schtiggt dar Hang uffa zu siinam Schtall. Dar Rauch uß siinara Teckhalpfiifa varmischt sich mit am waarma Huuch, wo bej jeedam Schritt wian a Nääbalschtraif uß siinam bäärtiga Muul ussa schtröömt. Är hätt a schwääri Nacht vor sich. Siini eerschtprämiarti Khua, z Lisali, sötti khalbara. Und dur d Silväschtarnacht duura töönand vum Khirchaturm oobanaaba zwölf eeharni Schlääg dur z ainsama Bärgtaal: Päm, päm, päm ...

Mit ama Uukhrach wörfand d Hotällgescht Komfetti dur da Saal duura. Übaraal liggands umanand, ufam Booda, uff da Tisch, in da Gleesar. (Komfetti, nitt d Gescht.) Ma gsächt khai suubars Plätzli mee. A paar Ballpsuachar hangand schu schwäär gääga da Boodan aaba; d Dama träägand uff da Khöpf Narrakhappa und zringalum Dekholtee. Uß da Schampanjarfläsche gurglats in d Häls iina wia in boodaloosi Tröög. A ganzi Bandi Tenzar fäägat uf am Parkhett umanand. As schmeckht noch tüüra Zigaara und noch Parfädamuur. Alli zemma hend a schwääri Nacht vor sich. Polizejschtund isch nemmli eersch am Morgan am sexi. Usam Radio ussa schmättarand zwölf Schlääg dur da Saal duura. As isch Nöüjoor!

(So, das isch z Trääbuach, won i für z Suiss-Khitsch-Film AG hann müassa schriiba. Dar Film lauft am nöchschta Silväschter aa. Wäär d Hauptrolla hätt tuan ii abar nitt varroota.)

Neujahrsmorgen

Seit 1860

VELTLINER

Kindschi

Kindschi Söhne AG., Davos

Neujahr

Das alte ist vertan ...
Ein neues Jahr hebt an,
Was es mir bringt ist gleich.
Ich bin so arm und reich,
Daß ich für jedes Menschenherz,
Die Freude fühle und den Schmerz,
Und wenn mein Wahn und Weh vertan,
Fängt Gott für mich zu wirken an.

Bernhard Moser

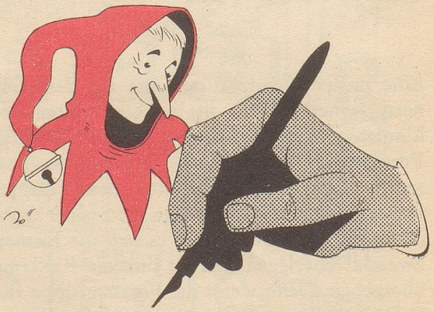
Wo ist die Albertina

Die Stadt Wien besitzt mehrere öffentliche Bibliotheken. Eine der bedeutendsten ist die Albertina, da sie dank einer großmütigen Stiftung zahlreiche Handschriften und Originalzeichnungen, besonders von der Hand Albrecht Dürers, beherbergt.

Ein Fremder, der sich für diese Dinge interessierte, erkundigte sich auf der Straße bei einem Wiener: «Können Sie mir sagen, wo die Albertina ist?»

Darauf erhielt er die bündige Antwort: «Ja, wissens, vom Anschauen kenne ich die meisten Frauenzimmer, aber wo sie alle wohnen, des kann ich Ihnen bei Gott nicht sagen.»

Tobias Kupfernagel



BESTELLSCHEIN

für Neu-Abonnenten

Der (die) Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 6 – 12 Monate und zahlt den Abonnementspreis auf Postcheckkonto IX 326 Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Name .....

Adresse .....

.....

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.

Abonnementspreise:

Schweiz:	6 Monate Fr. 14.25	12 Monate Fr. 27.–
Ausland:	6 Monate Fr. 18.50	12 Monate Fr. 35.–